



Fachausschuss I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung

<http://fa1.spd-berlin.de>

fa1-spd@web.de

Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse 2006 bis 2008

Im Berichtszeitraum hat der Fachausschuss I seine breit gefächerte Arbeit in den beiden Feldern der Internationalen Politik und Entwicklungspolitik mit unverminderter Intensität und einem regelmäßigen monatlichen Rhythmus von parteiöffentlichen Fachausschusssitzungen fortgesetzt. Das Engagement im Bereich der Politikberatung gegenüber dem Landesvorstand und den übrigen Parteigliederungen sowie der innerparteilichen Willensbildung wurde deutlich ausgeweitet. Durch die verbesserte Willensbildung im Fachausschuss (kurzfristige Abstimmung bestimmter Entscheidungen und Dokumente im Vorstand und ExpertInnen aus der Mitgliedschaft des Fachausschusses, Verbesserung der Konsultationswege mit dem Landesvorstand) wurde dafür gesorgt, dass die fachliche Vorarbeit in zentralen Fragen der internationalen Politik, z.B. in der Frage der Fortsetzung des deutschen zivilmilitärischen Einsatzes in Afghanistan, zeitnah und zielgenau genutzt werden konnte. Initiativen des Landesvorstands, das Abstimmungsverhalten der Berliner MdB's sowie der Berliner Delegierten beim Bundesparteitag waren die Folge. Die kurzfristig erstellte Stellungnahme des FA I zur Afghanistan-Frage bildete auch die Grundlage für eine Behandlung dieses Problems auf einer landesweiten Konferenz der Abteilungsvorsitzenden.

Eine Gelegenheit zur landes- und bundesweiten Mitgestaltung der politischen Willensbildung in der SPD bot die **Debatte um das neue Grundsatzprogramm**. Hier konnte der FA I dazu beitragen, dass sich der Landesverband Berlin nicht nur mit Vorarbeiten für die Aufnahme eines Kapitels zum Bereich „Soziale Stadt“ sondern auch mit der Aufnahme grundsätzlicher Aussagen zur Friedenspolitik (Eindämmung von Krieg und Gewalt, Nord-Süd-Verhältnis, Abrüstung, Umgang mit dem Terrorismus, Kriterien für Bundeswehreinsätze in Krisenregionen, weitere Verankerung der Sozialistischen Internationale im Grundsatzprogramm) profilieren konnte. Im Rahmen der Debatte um das Grundsatzprogramm hat der FA I einen wesentlichen Beitrag zur Formulierung der Berliner Position zur Frage der Wehrpflicht geleistet.

Im Bereich der **Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen und Exilgruppen** hat der FA I insbesondere sein Engagement in der Bearbeitung aktueller internationaler Konflikte in öffentlichkeitswirksamen Aktionen verstärkt, so mit Redeauftritten des FA I-Vorsitzenden bei zwei Solidaritätskundgebungen für die gegen das Militärregime in Burma protestierenden Oppositionsgruppen und der Teilnahme an Demonstrationen von kritischen jüdischen Gruppen für die Wahrung der Menschenrechte in den von Israel besetzten palästinensischen Gebieten.

Wie die folgende Darlegung der **inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte** ausweist, hat der FA I VertreterInnen von Konfliktparteien in aktuellen internationalen Konflikten in seinen monatlichen Sitzungen immer wieder Gelegenheit geboten, ihre Standpunkte darzulegen, zur Klärung der Streitfragen beizutragen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Beispiele für diese Form der Konfliktbearbeitung sind die Organisation eines Dialogs zwischen dem Nahostexperten der SPD-Bundestagsfraktion, Rolf Mützenich und jüdischen KritikerInnen der israelischen Regierungspolitik im Vorfeld der Konferenz von Annapolis sowie die Kosovo-Veianstaltung des FA I im November 2007 mit dem außenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Gert Weiskirchen und Regierungsvertretern aus Serbien und Bosnien-Herzegowina.

Einen **neuen kreativen Ansatz in der Bearbeitung internationaler Konflikte** entwickelte der FA I mit der Unterstützung der Versöhnungsarbeit kirchlicher und anderer Organisationen zwischen Juden und Palästinensern sowie Deutschen und Polen in Jugendbegegnungsprojekten. Grundlage für die langfristige Bearbeitung solcher Themen bildet die Nutzung des Expertenwissens und Engagements einzelner FA I-Mitglieder (Juso-VertreterInnen, afghanische, palästinensische, iranische und lateinamerikanische Mitglieder des FA I) sowie die regelmäßige Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen, wie der Deutsch-Serbischen Gesellschaft (Vorsitz Mirko Jovic) und dem Burma-Projekt.

Für die **Behandlung von Großthemen wie den Afghanistan-Konflikt** ist die Zusammenarbeit mit dem vom MdB-Büro Dzembritzki und dem Referat Internationales beim Parteivorstand (Referent Konstantin Woinoff) gemeinsam gesteuerten Forums „Eine Welt Berlin-Brandenburg“ für den FA I von herausragender Bedeutung.

Um eine noch stärkere **Integration der beiden von unterschiedlichen Stoßrichtungen geprägten Arbeitsbereiche Internationalen Politik und Landesentwicklungspolitik** zu erreichen, hat der FA I im Berichtszeitraum noch stärker an der Verknüpfung von Problemen der internationalen Politik mit innenpolitischen Themen gearbeitet, die größere Teile der SPD-Mitgliedschaft ansprechen und interessieren. Jüngstes Ergebnis dieser Strategie ist die einmütige Verabschiedung eines vom FA I eingebrachten Antrags zur sozial-ökologischen Reform des Vergaberechts in Berlin auf dem Berliner Landesparteitag am 17.11.2007. Das aktuelle Thema der Verankerung eines Mindestlohns von 7,50 €. mit den Vergabekriterien Gleichstellung, Ökologie und entwicklungspolitischen Kriterien wie Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit und der Priorität für Produkte aus fairem Handel wurde hier verbunden.

Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch **publizistische Beiträge des FA I-Vorsitzenden** zu innenpolitischen Themen (BS-Artikel zur Unternehmenssteuerreform, zur Gesundheitsreform sowie zum Umgang mit der Linkspartei).

Um eine dauerhafte Ansprache und Einbindung seiner von sehr unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen geprägten Klientel zu erreichen, hat sich der FA I hinsichtlich der Veranstaltungsformen um eine angemessene Mischung aus für den Bereich Internationales typischen seminarartigen Informations- und Aufklärungsveranstaltungen und für den entwicklungspolitischen Bereich charakteristischen aktionsorientierten Veranstaltungsformen bemüht. Es wurde aber stärker darauf geachtet, dass die Diskussion von Themen und Problemen in möglichst vielen Fällen in **konkrete Initiativen** (Anträge, Aufträge an Abgeordnete oder staatliche Stellen) einmündete.

Für die Vorbereitung und Durchführung von **Veranstaltungen** kann sich der Vorstand mittlerweile auf die Initiative und Vorarbeit einer großen Zahl von AktivistInnen aus unterschiedlichen Organisationen und Initiativgruppen stützen. Sie bilden insgesamt ein ziemlich dichtes Kontaktnetzwerk (zunehmend auch untereinander). Da all diese Unterstütze-

rInnen in der Regel aber nur in bestimmten Teilbereichen der beiden Politikfelder aktiv sind, lässt sich aus dieser Gruppe nur schwer eine effektive Steuerungsgruppe für die Gesamtarbeit des FA I bilden. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sehen sich wegen beruflicher Belastungen und Engagements in anderen Bereichen an der Grenze ihrer Ressourcen. Es ist derzeit offen, ob es dem FA I gelingen wird, sich mit Hilfe der im Frühjahr 2008 vorgesehenen Neuwahl des Vorstands personell so zu restrukturieren, dass eine Fortsetzung der Arbeit im bisherigen Umfang und dem derzeitigen Qualitätsniveau möglich ist.

Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit des Fachausschusses im Berichtszeitraum

Auch für diesen Berichtszeitraum hat der FA I wegen der stark wechselnden und von aktuellen politischen Ereignissen und Entwicklungen abhängigen inhaltlichen Anforderungen an die Arbeit auf ein spezielles inhaltliches Arbeitsprogramm verzichtet.

Die Themen der insgesamt 19 im Berichtszeitraum im monatlichen Rhythmus durchgeführten Sitzungen und Veranstaltungen des Fachausschusses im Berichtszeitraum waren wiederum stark von politischen Umbrüchen und krisenhaften Ereignissen und Entwicklungen in unterschiedlichen Regionen der Erde, aber auch von Strukturproblemen, wie den Grundlagen der Landesentwicklungspolitik sowie von der Diskussion um das neue Grundsatzprogramm bestimmt.

Eine besondere Rolle spielten folgende **Themen**:

- Nahostkonflikt und Versöhnungsarbeit zwischen den Konfliktgegnern/Konfliktpartnern
- Afghanistan
- Die Rolle Chinas in Ostasien und Afrika
- Weitere Konfliktregionen in Asien (Japan, Korea, Burma)
- Solidarische Ökonomie und Genossenschaften
- Landesentwicklungspolitik, Agenda 21 und Europapolitik in der Arbeit des Abgeordnetenhauses
- Probleme der Balkan-Region (Serbien, Kosovo, Bosnien-Herzegowina)
- Politische Entwicklung Lateinamerikas

Im Januar und Februar 2008 hat der FA I erstmals in zwei aufeinander folgenden Sitzungen einen regionalen Schwerpunkt, nämlich Lateinamerika behandelt (aktuelle politische Lage und Projekte in Peru, Kolumbien, Bolivien).

Umsetzung der vom Landesvorstand vorgegebenen Arbeitsziele

a) Zielgruppenarbeit: Zielgruppen der weit in die Zivilgesellschaft ausgreifenden, für Nichtparteimitglieder offenen Arbeit des FA I waren und sind weiterhin AktivistInnen aus Friedens-, Menschenrechts-, Flüchtlings- und Umweltinitiativen, studierende und ausgebildete WissenschaftlerInnen. Neben der globalisierungskritischen Bewegung Attac, der Stiftung Wissenschaft und Politik, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und dem BITS arbeitet der FA I auch mit ExpertInnen für bestimmte Regionen (Polo Democrático de Colombia, Burma-Projekt, Palästina-Organisation Karame) zusammen. Die Zusammenarbeit mit interessierten Mitgliedern des Juso-Landesverbands hat sich im Berichtszeitraum auf den Nahostkonflikt und Probleme Lateinamerikas konzentriert.

- b) Qualifizierung und Förderung von Mitgliedern: Die Sitzungen und Veranstaltungen des Fachausschusses werden regelmäßig von jungen Mitgliedern, vor allem Studierenden der Fächer Politik- und Wirtschaftswissenschaften, aber auch von älteren Mitgliedern genutzt, um sich Kenntnisse und Erfahrungen in den Feldern Internationale Politik und Entwicklungspolitik zu verschaffen. Für einzelne Juso-Mitglieder ist die Zusammenarbeit mit dem FA I in gemeinsamen Projekten eine Möglichkeit, sich ein eigenes Profil mit dem Themenfeld des Fachausschusses aufzubauen.
- c) Inputs für inhaltlich-programmatische Weiterentwicklung der Berliner SPD: Vgl. dazu allgemeinen Teil der Arbeitsschwerpunkte.
- d) Kontakte, Netzwerkbildung: vgl. übrige Teile des Berichts, vor allem „Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse“.
- e) Kultur der Mitarbeit, Partizipationsmöglichkeiten: Der FA I bietet Mitgliedern und SympathisantInnen nicht nur die Möglichkeit, ihr eigenes Arbeitsfeld in die Arbeitsplanung des FA I einzubringen, sondern eigenständig Vorbereitungen für Veranstaltungen und Aktivitäten des FA I zu leisten (Ausarbeitung von Themen, Kontakte mit möglichen ReferentInnen, Kontaktaufnahme mit Organisationen, die an gemeinsamen Veranstaltungen interessiert sind). Die Möglichkeit auch für Nichtmitglieder, Sitzungen und sonstige Veranstaltungen des FA I mitzugestalten bildet oft den Einstieg für ein dauerhaftes Engagement in der Arbeit des FA I und auch für die Mitgliedschaft in der SPD.

Karl-Heinz Niedermeyer